

Entwurf des Schulhaushaltes 2024 für die Besigheimer Schulen

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Schulbeirat	08.01.2024	Beschlussfassung	nicht öffentlich

Die Aufwendungen für die Schulen betragen insgesamt über 3,8 Mio. Euro am laufendem Aufwand. Diesen Aufwendungen stehen Erträge, insbesondere Sachkostenbeiträge des Landes in Höhe von knapp 2,3 Mio. Euro gegenüber.

Bei insgesamt 2.265 Schülern (VJ 2.234 Schüler) beträgt der Abmangel pro Schüler 2024 voraussichtlich 586 Euro (VJ 458 Euro). Die Landesmittel reichen bei weitem nicht aus, die Aufwendungen in den Schulen zu decken. Weiterhin kommen ca. 60 % der Schüler an den weiterführenden Schulen von auswärts, weshalb vom Besigheimer Steuerzahler alljährlich eine beträchtliche Summe aufzubringen ist, damit Schüler aus den Nachbargemeinden im Schulzentrum unterrichtet werden können.

Die Schulen erhalten einen Anteil von 26 % des Volumens der Sachkostenbeiträge (Konto 31410000) zur eigenen Verfügung. Hiervon werden schülerabhängige Aufwendungen gedeckt. Über diese Mittel verfügen die Schulen innerhalb ihres Budgets eigenverantwortlich.

Die Digitalisierung an den Schulen wird im Hinblick auf den Digitalpakt erst in diesem Jahr zum Abschluss kommen.

Das geplante Maßnahmenpaket konnte leider nicht wie geplant in den Sommerferien 2023 umgesetzt werden. An der Ausschreibung hatte sich keine Firma beteiligt. Eine erneute Ausschreibung im Herbst 2023 hatte Erfolg und die Vergabe fand mittlerweile statt.

Der Digitalpakt kann somit Ende 2024 fristgerecht abgerechnet werden.

Der Neubau an der Friedrich-Schelling-Schule nimmt allmählich Gestalt an. Der Rohbau wird 2024 fertig gestellt und mit dem Innenausbau begonnen.

Der erste Bauabschnitt, der Sanierung des Altbaus ist fertig; der zweite Bauabschnitt wird Ende 2025 unmittelbar im Anschluss an die Fertigstellung des Neubaus in Angriff genommen.

Die Baukostensteigerungen machen sich gerade bei einem so umfangreichen Projekt sehr deutlich. Insgesamt rechnet man inklusive Außenanlagen aktuell mit einer Summe von rund 21 Mio. Euro für den Neubau.

Erfreulich ist, dass die erste Phase des Projekts in der Zuwendung aus dem Ganztagsbeschleunigungsprogramms Berücksichtigung fand und bereits 1,56 Mio. Euro an Zuschüssen geflossen sind. Dies lässt auch für den weiteren Verlauf auf gute Förderung hoffen, die Rahmenbedingungen für eine weitere Förderung des Ganztagsausbaus sind allerdings noch nicht klar.

Im Anschluss an den Neubau muss im Altbau mit einem zweiten Bauabschnitt die Sanierung weiter fortgesetzt und abgeschlossen werden. Insgesamt wird hier ab 2025 mit 2,5 Mio. Euro gerechnet bei einer Bauzeit von einem Jahr. Dieser zweite Bauabschnitt ist der Grund, dass die Sanierung an den Schulen im Schulzentrum „Auf dem Kies“ frühestens ab Herbst 2026 beginnen können. Die Schüler der Primarstufe müssen für die Zeit der Sanierung im Interimsbau an der Neckarhalle untergebracht werden, weshalb dieser dann nicht für die Unterbringung der Schüler aus der Maximilian-Lutz-Realschule zur Verfügung steht.

Für die Sanierung der Maximilian-Lutz-Realschule laufen die Planungen bereits. Projektteams beschäftigen sich auch schul- und schülerseitig mit der Frage, wie sich Schule zukünftig definiert und welche Anforderungen das Gebäude hierzu erfüllen muss.

Die Sanierung soll im Herbst 2026 beginnen. Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse aus der Schulbauförderung, Zuwendungen aus dem Ausgleichstock und der Beteiligung der umliegenden Gemeinden, die Schüler an die Maximilian-Lutz-Realschule schicken. Das dreistufige Verfahren hierfür ist bereits angelaufen.

Das Christoph-Schrempf-Gymnasium wird im Anschluss an die Maximilian-Lutz-Realschule saniert. Ein weiteres umfangreiches Projekt in der Besigheimer Schullandschaft. Dies wird allerdings realistisch betrachtet nicht vor 2029/2030 in Angriff genommen. Auch hier werden Zuschüsse aus dem Schulsanierungsprogramm, dem Ausgleichstock und der finanziellen Beteiligung der Umlandgemeinden einen Großteil der Kosten tragen.

Die Kosten für beide Projekte am Schulzentrum „Auf dem Kies“ werden zusammen auf ca. 29 Mio. Euro kalkuliert.

Das neue Heizungskonzept am Christoph-Schrempf-Gymnasium findet 2024 mit der Inbetriebnahme der Pelletheizung sein Ende. Das gesamte Projekt ist mit 650.000 Euro veranschlagt.

Für einen weiteren Ausbau beim Brandschutz werden ebenfalls Mittel in Höhe von 150.000 Euro bereitgestellt.